



# Standortprofil

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung  
Duisburg mbH  
Friedrich-Wilhelm-Straße 12  
D-47051 Duisburg  
[www.gfw-duisburg.de](http://www.gfw-duisburg.de)

## Duisburg: Investitionsstandort an Rhein und Ruhr

### Das Wasser ist die Lebensader der Stadt

Die Lage ist das, was den Standort unverwechselbar macht: Der größte Wasserweg Deutschlands fließt Richtung Nordsee durch die Stadt. Und aus dem Osten kommt der Fluss, der bei Kilometer 780 in die verkehrsreichste Wasserstraße Deutschlands mündet. Beide Flüsse haben der Region den Namen gegeben und Duisburg ist die Stadt, die die Rhein- und die Ruhr-Region miteinander verbindet. Da, wo die Ruhr in den Rhein fließt, liegt die Großstadt, die nach der Einwohnerzahl die Nummer 15 in Deutschland ist. Knapp eine halbe Million Einwohner leben in der Stadt, die vom Wasser geprägt ist: 10 Prozent der Stadtfläche sind Wasser, die Wasserfront bringt es auf 114 Kilometer.

### Größter Stahlstandort Europas

Wasser hatte auch bei der Entstehung und dem wirtschaftlich rasanten Aufstieg der Stadt eine große Bedeutung. Schon zur Zeit der Industrialisierung waren Rhein und Ruhr in der Montanregion wichtige Handelswege. Noch heute spielt die Wasserlage eine zentrale Rolle, denn Duisburg ist weltweit einer der Spitzenstandorte im Stahlbereich. ThyssenKrupp Steel, Hüttenwerke Krupp Mannesmann und Arcelor Mittal Steel sind die drei Unternehmen, die die Stadt zum Zentrum der deutschen Stahlproduktion machen. Nach den Produktionsziffern liegt Duisburg mit gut 16 Mio. Tonnen Roheisen und 17 Mio. Tonnen Rohstahl im Jahr (2005) europaweit an der Spitze.

### Sechs wirtschaftliche Kompetenzfelder

Aus der Historie als Stahlstandort resultiert die Kompetenz im Bereich Metall und metallische Werkstoffe. In dieser Branche finden sich zahlreiche Unternehmen, die sich in dem von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg betreuten Netzwerk [mtec.net](http://mtec.net) zusammengeschlossen haben. Ziel ist es, Firmen und wissenschaftliche Forschungsabteilungen zu vernetzen. [Mtec.net](http://mtec.net) ist ein Beispiel für die vielen Projektaktivitäten im Rahmen des strukturpolitischen Handlungsprogramms [impuls.duisburg](http://impuls.duisburg), mit denen die Stadt die darin aufgeführten sechs wirtschaftlichen Standbeine stärken will.

### Binnenhafen und Logistik

Dabei steht L für die Logistiksparte, deren Siegeszug die Stadt vor allem ihrem Hafen zu verdanken hat, dem größten Binnenhafen der Welt. Er ist die Drehscheibe für Güter aller Art, die auf dem Wasserweg, über Schienen oder die Straße verteilt werden. 30 Mio. Menschen sind allein in einem Radius von 150 Kilometern um Duisburg zu erreichen. Folgerichtig hat Duisburg im Rahmen des Strukturwandels auf die Logistik gesetzt und Areale am Wasser für Logistiker reserviert. So ist auf der linken Rheinseite, auf der 265 Hektar großen Fläche eines früheren Hüttenwerkes, das Logistikzentrum Logport entstanden, in dem laut Erich

Staake, Vorstandssprecher der Duisburger Hafen AG und Vorsitzender der Geschäftsführung der Logport Logistic-Center Duisburg GmbH, bereits rund 2.500 Arbeitsplätze entstanden sind. 85 Prozent des Geländes sind bereits vermarktet und über 50 Prozent in Betrieb. Hier haben sich Global Player der Logistikbranche wie die schweizerische Kühne + Nagel-Gruppe, Wincanton aus Großbritannien, NYK Logistics aus Japan, Gökboru aus der Türkei, die deutsche Rhenus-Gruppe sowie eine Vielzahl mittelständischer Unternehmen angesiedelt. Rechtsrheinisch wird derzeit die „kleine Schwester“ realisiert, Logport II, ebenfalls auf zuvor industriell genutztem Boden.

### **Stadtquartier: Innenhafen**

Auch das Vorzeigebispiel für gelungenen Strukturwandel, ein citynah gelegenes, 89 Hektar großes Stadtquartier, ist an einem früher als Hafen- und Handelsplatz genutzten Wasserarm zu finden. Der Innenhafen Duisburg wurde nach dem Masterplan von Foster + Partners (London) entwickelt. Schon die Spitzenmieten, die hier gemessen am Büromarkt der Metropole Ruhr erzielt werden, dokumentieren das Interesse an diesem Bürostandort. Namhafte Architekten wie Nicolas Grimshaw & Partners, BRT Architekten Bothe Richter Teherani, RKW sowie Herzog & de Meuron haben hier ihre Zeichen in Form von modernen Büroimmobilien gesetzt. Der besondere Reiz des Innenhafens geht von der Funktionsmischung aus, denn neben Bürobauten sind hier hochwertige Wohnhäuser, gastronomische, kulturelle und Freizeit-Angebote entstanden.

### **Neugestaltung der City**

Auch die City, nur einige Gehminuten vom Innenhafen entfernt, soll bald stärker vom Wasser geprägt sein. Das ist die Idee des Masterplanes des Büros Foster + Partners für die Innenstadt von Duisburg. Historische Flussläufe sollen wieder oberirdisch verlaufen. In dem Plan, der die 2,7 Quadratkilometer große City überplant, sind 45 Stellen aufgeführt, an denen sich in den nächsten Jahren Projektentwickler und Investoren im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung engagieren können. Dabei ist es das Ziel, die Innenstadt für die Zukunft aufzustellen. Nachverdichtung und Durchgrünung sind dabei wichtige Aspekte.

### **Freizeit am Wasser**

Schließlich prägt das Wasser Duisburg auch hinsichtlich der weichen Standortfaktoren: Im Süden der Stadt liegen die Sechs-Seen-Platte, ein Treffpunkt für Erholungssuchende und Sportler, der Sportpark Wedau und die Regattabahn, auf der die Kanu WM 2007 stattgefunden hat. Auch das Rheinufer macht Duisburg am Rhein - die Stadt, die den Namen des großen Wasserstromes im Slogan trägt - jetzt der Bevölkerung gezielt zugänglich. Rechtsrheinisch entsteht auf einer 29 ha großen Fläche der Rheinpark. Dafür hat an dieser Stelle die Industrie Platz gemacht. So ändern sich in Duisburg das Bild der Stadt. Was aber von Dauer ist, ist die Lebensader, das Herz der Stadt. Die Rhein-Ruhr-Lage macht Duisburg zu dem, was es ist: unverwechselbar.

*Stand: März 2008*